

# Tagesthema



Eine Impfung wird vorbereitet.

DPA/GINETTE RIQUELME

Die Nachfrage nach Corona-Impfstoffen ist groß – und das Angebot knapp. Zumindest im ersten Quartal dieses Jahres gilt es also, aus den möglichen Lieferformen das Beste herauszuholen. Darum überlegt man nun auch in Deutschland, zunächst vor allem auf die erste Impfung zu setzen und die zweite zu verschieben. Ist das vertretbar? Ein Überblick.

## Welche Idee wird für Deutschland diskutiert?

Es geht darum, den Abstand zwischen der ersten und der zweiten Impfung zu verlängern, um mehr Menschen einen anfänglichen Schutz gegen Covid-19 zu ermöglichen. Für den Biontech/Pfizer Comirnaty sind zwei Impfungen im Abstand von drei Wochen vorgesehen. Die Wirksamkeit von 95 Prozent wurde für den Zeitraum ab Tag sieben nach der zweiten Impfung dokumentiert. Nun wird erwogen, deutlich größere Abstände zu tolerieren. Am Dienstag hat sich die Deutsche Gesellschaft für Immunologie dazu positioniert: „In dieser besonderen Pandemielage ist es vertretbar, mit den jetzt vorhandenen Impfstoffen möglichst vielen Menschen erst einmal die erste Immunisierung zu ermöglichen und die zweite Impfung verzögert, aber zwingend innerhalb von 60 Tagen, nachzuholen.“

## Warum gibt es so wenig Impfstoff hierzulande?

Zum einen sind die Kapazitäten der Hersteller begrenzt. Andere Produktionsstätten lassen sich nicht im Handumdrehen auf die Produktion von RNA-Impfstoff umstellen. Darüber hinaus erhalten die Impfstoffe in der EU keine Notfallzulassung, wie in Großbritannien und den USA geschehen. Die Prüfung durchläuft hierzulande ein ordentliches Verfahren. Somit ist erst ein Impfstoff zugelassen, während in anderen Ländern bereits drei Impfstoffe verfügbar sind. Der dritte Grund ist die zögerliche Bestellung.

## Hat die EU falsch verhandelt mit den Herstellern?

Zumindest schleppend und zögerlich. Die EU hat ihre Bestellung

auf sechs Hersteller verteilt. 300 Millionen Dosen entfielen dabei auf den Hersteller Biontech/Pfizer. Das Angebot lag allerdings bei 500 Millionen Dosen. Auch Moderna bot der EU mehr als die 160 Millionen geordneten Impfdosen an. Mit einer gestreuten Bestellung wollte die EU das Risiko minimieren. Zudem sollen osteuropäische Staaten auf günstigen Impfstoff gedrängt haben. Biontech/Pfizer gehört mit zwölf Euro pro Dosis nicht dazu. Erst Ende Dezember hat Deutschland eigenständig 30 Millionen weitere Impfdosen bei Biontech/Pfizer geordert.

## Wie handhaben es andere Länder mit den Impfintervallen?

In Großbritannien wurde entschieden, die Impfintervalle auf bis zu zwölf Wochen auszudehnen. Die erste Impfung bietet bereits einen hohen Schutzlevel, argumentiert das britische Expertengremium Joint Committee on Vaccination and Immunisation (JCVI). In den USA ist bis jetzt keine Änderung der Impfintervalle vorgesehen. In Dänemark erlaubt das Gesundheitsministerium bis zu sechs Wochen Aufschub der zweiten Impfung.

## Wie gut ist der Schutz nach der ersten Impfung?

Bis sich nach der ersten Impfung ein Schutz aufbaut, dauert es zwölf bis 14 Tage. Wie gut dieser dann ist, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Das britische Gremium JCVI geht für den Biontech/Pfizer-Impfstoff von rund 90 Prozent Schutzwirkung aus,

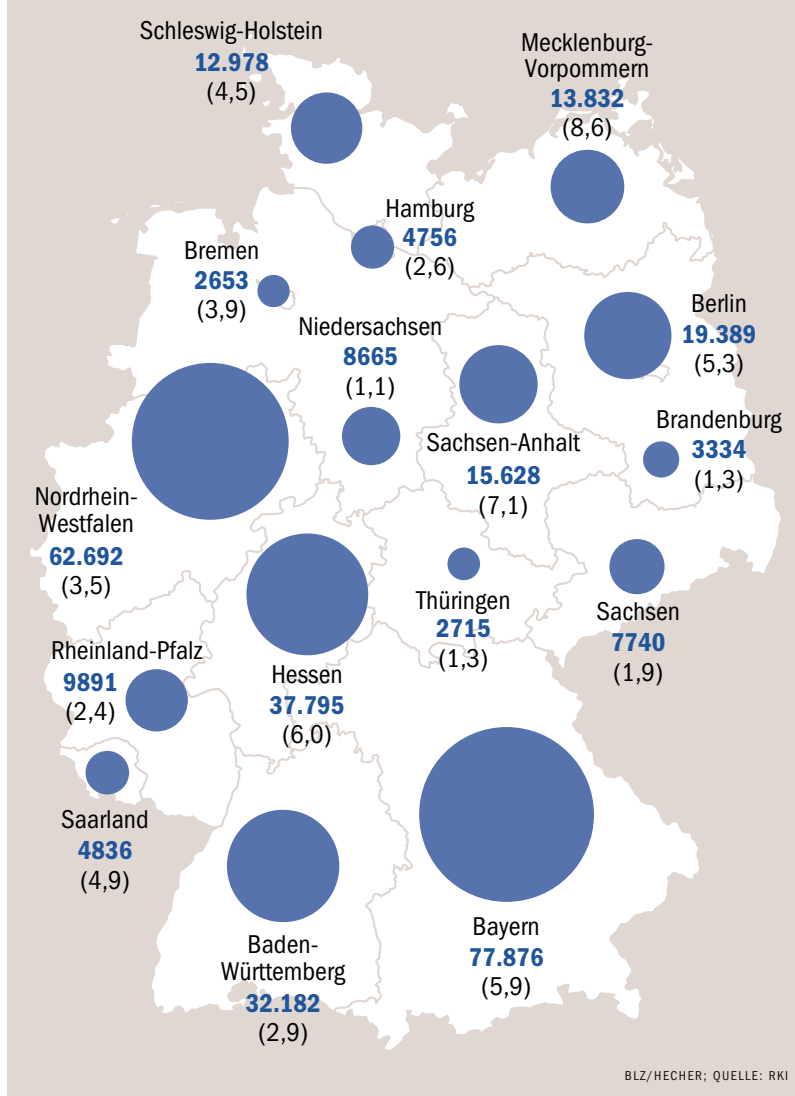
# Schachern um jede Dosis

Ist es vertretbar, die zweite Impfung zu verzögern, um schneller voranzukommen? Großbritannien macht es, Deutschland überlegt noch

ANNE BRÜNING, MIRAY CALISKAN, FATIMA KRUMM

## Gemeldete Covid-19-Impfungen in Deutschland

gesamt nach Bundesländern, in Klammern: Anzahl pro 100.000 Einwohner, Stand 5.1.2021, 12.00 Uhr



BLZ/HECHER; QUELLE: RKI

für das Astrazeneca-Vakzin von 70 Prozent. Christine Falk, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Immunologie und Professorin an der Medizinischen Hochschule Hannover, hält diese Angaben für recht hoch gegriffen: „Es liegen aktuell noch zu wenig Daten vor, um verlässlich sagen zu können, wie hoch der Schutz nach der ersten Impfung ist und wie lange er anhält.“

## Ist die zweite Impfung unbedingt erforderlich?

Auf keinen Fall sollte auf die zweite Impfung verzichtet werden. „Sie ist entscheidend für eine noch gezieltere, vor allem aber lang anhaltende Immunantwort“, sagt Christine Falk. Erfolge die zweite Impfung gar nicht oder zu spät, verspiele man die Schutzwirkung ganz, warnt sie. „Dann sind wir auch nicht für die nächste Winter-Infektionswelle geschützt.“

## Welche Risiken bergen verlängerte Intervalle?

Es ist möglich, dass die Schutzwirkung nicht so gut ist und dass sie zu früh entscheidend nachlässt. Infektionen trotz erster Impfung wären die Folge. Auch die Chance auf einen Langzeitschutz wäre dann verspielt.

## Wer entscheidet über das Impfregime?

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat die Ständige Impfkommission um eine Einschätzung gebeten, ob die zweite Impfung verzögert werden kann. Eine

Stellungnahme ist aktuell in Bearbeitung.

## Muss die Zulassung geändert werden?

Die Europäische Arzneimittelagentur EMA pocht auf Einhaltung der maximalen Frist von 42 Tagen zwischen den beiden Dosen, denn nur dann könne der volle Schutz garantiert werden. Zwar sei eine Obergrenze für den zeitlichen Abstand nicht explizit definiert, der Nachweis der Wirksamkeit basiere aber auf einer Studie, bei der die Verabreichung der Dosen im Abstand von 19 bis 42 Tagen erfolgte. Änderungen des Impfintervalls würden eine Änderung der Zulassung sowie mehr klinische Daten erfordern.

## Was sagt der Hersteller?

Biontech/Pfizer spricht sich ebenfalls klar gegen die Aufschiebung aus. Sicherheit und Wirksamkeit des Comirnaty-Vakzins seien nur für einen 21-Tage-Abstand untersucht, heißt es in einem Statement. „Auch wenn Daten aus der Studie gezeigt haben, dass ein gewisser Schutz auch schon 12 Tage nach der ersten Impfung besteht, gibt es bisher keine Daten, dass ein Schutz nach der ersten Dosis auch über 21 Tage hinaus erhalten bleibt.“

## Lässt sich der Impfstoff strecken?

Aus einer Ampulle des Comirnaty-Vakzins lassen sich sechs statt fünf Dosen herausholen, wenn spezielle Spritzen eingesetzt werden, in denen nur geringe Restmengen zurückbleiben. Offenbar prüft die EMA zurzeit eine Veränderung der Zulassungsbedingungen. Bis Ende März könnten so mehr als 1,5 Millionen zusätzliche Impfungen zustande kommen.

## Warum drücken jetzt alle aufs Tempo?

Ein wichtiger Grund ist die neue Variante von Sars-CoV-2. Die mutierte Linie mit dem Namen B.1.1.7 ist deutlich ansteckender und droht, sich rasant zu verbreiten. In den nächsten Wochen zählt also jeder Piks – und die Abstands- und Hygieneregeln sind so wichtig sind wie nie zuvor.

## BERLIN UND BRANDENBURG

Heute wird es nasskalt, es gibt Schneeregen oder Regen, und die Temperaturen steigen auf Werte bis 4 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Süd. In der Nacht fällt aus einer kompakten Wolkendecke verbreitet Schneeregen. Die Temperaturen erreichen 2 bis minus 1 Grad.

**Biowetter:** Bluthochdruck mäßig, Kopfschmerzen mäßig, Schlafstörungen mäßig, Rheumaschmerzen mäßig, Atemwegsbeschwerden mäßig.

**Belastung:** mäßig

**Min./Max. des 24h-Tages:** Wittenberge 3°/4°, Prenzlau 2°/4°, Brandenburg 2°/3°, Berlin 3°/3°, Frankfurt (Oder) 2°/3°, Luckenwalde 1°/3°, Cottbus 2°/4°

**Berliner Luft:** gestrige Höchstwerte um 8 Uhr: Feinstaub: 16 µg/m³; Kohlenmonoxid: - µg/m³; Stickstoffdioxid: - µg/m³; Luftfeuchtigkeit: 93%

**Gefühlte Temperatur:** maximal 1 Grad.

**Wind:** leichter Wind aus Süd.

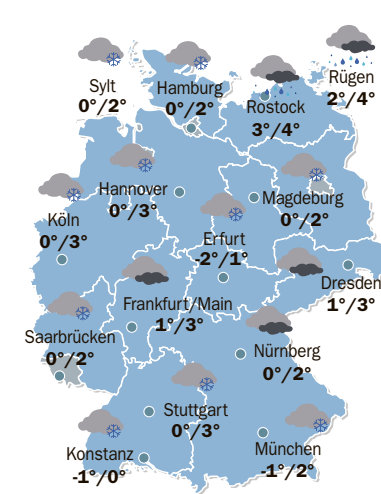
**Donnerstag:** Schnee 1°/3°

**Freitag:** Schnee 0°/1°

**Sonnabend:** Schnee 0°/1°

## WETTERLAGE

Tiefer Luftdruck über dem Ostalpenraum und dem östlichen Mitteleuropa sorgt für kalte Luft und örtlichen Schnee oder Schneeregen, im Ostseemfeld für Regen. Von Nordpolen bis zur nördlichen Ukraine fällt im Bereich etwas milderer Luft Regen oder Sprühregen, auf dem Balkan Schnee, Schneeregen und Regen.



**Deutschland:** Heute mischen sich stellenweise Regentropfen unter die Schneeflocken, und die Temperaturen steigen am Tage auf 0 bis 4 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 2 bis minus 4 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus Nordwest. Morgen sorgen viele Wolken gelegentlich für Schneefälle. Dabei pendeln sich die Höchstwerte bei 0 bis 4 Grad ein, und der Wind weht nur schwach aus West.

**Schneehöhen:** Thüringer Wald bis 19 cm, Harz 0 cm, Erzgebirge Alpen bis 55 cm, Bayerische Ostpin bis 55 cm

**REISEWETTER**

Stadt	Temperatur	Wetter
Acapulco	32°	heiter
Bali	22°	Gewitter
Bangkok	32°	wolkig
Barbados	27°	sonnig
Buenos Aires	27°	bewölkt
Casablanca	17°	Regen
Chicago	2°	bedeckt
Dakar	29°	wolkig
Dubai	23°	sonnig
Hongkong	19°	bewölkt
Jerusalem	16°	wolkig
Johannesburg	32°	bewölkt
Kairo	25°	heiter
Kapstadt	23°	heiter
Los Angeles	21°	heiter
Manila	32°	heiter
Miami	22°	sonnig
Nairobi	28°	sonnig
Neu Delhi	25°	heiter
New York	5°	wolkig
Peking	-7°	wolkig
Perth	35°	heiter
Phuket	30°	Schauer
Rio de Janeiro	37°	heiter
San Francisco	13°	Regen
Santo Domingo	27°	sonnig
Seychellen	28°	Schauer
Singapur	31°	Gewitter
Sydney	24°	Schauer
Tokio	9°	bewölkt
Toronto	1°	wolkig

**Wetterlegende:** unter -10°: -10° bis -5° -5° bis 0° 0° bis 5° 5° bis 10° 10° bis 15° 15° bis 20° 20° bis 25° 25° bis 30° über 30°